**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 26 (1900)

**Heft:** 45

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## frau helvetias Monatsbesen.

Oftober, du lustiger Saufer-Mond, Ein "trauriger Mond", das warst Du wohl nie — Und bist Du auch nicht von Sorgen verschont — Hopp! Drüber mit Sauser-Phantasie. . . . .

dansen-Hantasie"— was das ist? Aa, das ist eine Gedansteilen-Gährung (um mit Ihsen zu reden), die schrecklich rumort und skandasiert, immer "oben hinaus" will—gerad' wie die über die Doppelinitiative debattierenden Herrschasten im Oktober— und die zuletzt doch meistein goldklares, süßfriedliches, bei allem Keuer ruhiges, edles Produkt hervorbringt, einen wahren Gottessegen—hossen wir dasselbe vom Resultat der Doppelinitiative Sauserei! Don "oben herab" hat man freilich grau in grau gemalt, als obnie 'was Gut's rauskommen könne— aber das war jedenfalls derselbe rechnerische Gährspund, den auch die Zahlenkünstler des eidgenössischen Budgets in Gestalt eines gruselig machen sollenden Defizit-Unschlages immer gern ausselm— wie in Oktober wieder für 1901— aber dann gibt's, wie Erfahrung gelehrt hat, einen sast ebenso hohen Ueberschus!

Drum Sorgen slieht — Macht Sauser wohl im Stadium Manch' Steifgewordenes bose krumm — Um Ende zieht, Schien's erst auch nicht geheuer, Durch's Kand ein süffiger "Aener"!

Ei freilich, das "Steifgewordene" hat's schlimm gehabt im Oktober — sogar in die frommen Schässein der katholischen Urbeiterschaft fuhr der böse Gedanken-Sauser und brachte eine sündhafte Revolution, eine Gehorsamsverweigerung gegen die würdessteisen Oberhirten zu Stande, die vor dem "Sündenpfuhl der neutralen Gewerkschaften" warnten! O nein — wenn aus der Gedanken-Gährung erst 'mal Mein wird, ein Wein, in dem die Mahrheit erkannt wird, dann werden den Schässein die Augen aufgehen, daß nicht sie die Weidenden, sondern die Kirten die gefräßigen hammel und Böcke sind — und dann wird man nicht neuen Wein in "alte Schläuche" füllen, sondern

Die alten Schläuche, die brüchigen Gauche, Die heut' noch das Blut der Elenden faufen, Die wird man für'n Rappen als "Lumpen" verkaufen! . .

Ja, diese Eumpen in corpore, auch die ohne äußere Soutane, das Juchthausvorlagen-Gelump, von dem im Oktober ein entsetzlich moralzerfressenr keinen Gestalt des [2,000 Mark-Burck-Briefes stänkernd rumflatterte — die wird man einstampsen und zu neuem Papier machen, auf dem der "kollektive Arbeitsvertrag" niedergeschrieben wird! So, wie im Oktober schon der Maurerstreif in Sausanne beigelegt ward und wie der thatkräftige neue Schläuche-Macher Millerand in Frankreich ein Streikzeset vorbereitet —

Aus Eumpen, da macht man So 's schönste Papier — Es muß ja so kommen, Wie zweimalzwei — vier! —

So weit wär' Alles schön und gut, aber — wie Ende Oftober überall die Trester und faulen Ueberreste herumliegen — so noch der Schafshauser Steuerkrieg gegen Baden! Ob sich denn nicht "Cognac" d'raus machen ließe?? Aber es scheint da mehr ein greulicher Begriffs-Fusel in den Köpfen zu spucken — wie könnte man sonst so duselig-dumm und gemein-konkurrenzneidisch sein und Doppel-Besteuerung für "recht" oder aber auch nur möglich halten?! Das ist denn doch das helle Philistertum, das dem modernen Verkehr in verbissener Wut gern in's Gesicht schlägt — und so was zwischen zwei so hellen fortgeschrittenen Kulturleuchten, wie Schafshausen und Baden denn doch sind — wenn das am grünen holz geschieht!! — oder sind diese beiden "hellen Aachbarn" wirksich nicht mehr, was sie waren?? Uih je, Kinder — da muß ich mal hinter den Spiegel langen.

Es liebt' eine Pfann' einen Tiegel, Waren beide von bligblanken Blech — Doch dann find sie alt geworden Und abscheulich schwarz-dumm wie Pech. . . .

Dietrich von Bern.

Cadislaus an Stanislaus.



3m Seren geknickter Stanispedickulus!

Indem die Crème-atzion der Naziofn-Aafrah-Vroftortion-Aafwahl mir vast selber das härg abricht, ergeze ich Dir dito das Leid. Ich rißgiere eß nicht daran zu denken, wie schen eß gemäßen wäre, wenn zsir la vaië avions coupé die Wähe serhauen hätten. Die Läusenbett ist dereit noch Meer Theeprimiert, intem ich Ihr schon serspenden hape, Sie Ehsentunell als Femme de ehambr nach Vru und an die Kuhmissankurofte mitzunemmen. Eß hot nicht sollen sein.

Iber das andere Pichakgoh, die katollische Pundesrahwahl durch das Folk, kann ich mich besser dreschten, Drozdem der Prok. Boulanger, der Python, der Theekuhrtins, der Ficus kibernum, Leo XIII. (honoris causa), der Bestaalotsi und der Mohr (Niger rubrum Dynamitische gusteiner Pundesrahsotengravich gut gem8 hetten. Ich hape dis heite sergeblich das große und das kleine Gehirn abgemardert, um die Grinde außenzudiviehthieren, warum wir versachuft worten sind. Jedenpsalls hapen das "Fadersah", der Paumberger und das Folium populis Nidwaldensis nicht zu wenig geschriepen und pehaubtet. Die Läusenbett, die neben-Bei zagt in der Literadur son kohmer dis und mit des heilichen

Katalog beschlagen ist, hot mich auf 1 gutkatollisches Falerearren ausmerkam gems in Ciceros "De Officiis", wo's heißt: "Non enim numero
haec judicantur, sed pondere", auf tatollisch: "Man foll die Acktispirger
wägen, nicht zesten." Stanispediculus, wenn Ich nur an Pich und Brich
bente, ift es bereit unmeglich, daß die Rahlen das nächste Mal
bugen werden, wenn mit der Theeziehmalwage apgestimmt wirt.

Dein semper 3er

Ladispedidiulus.

葵

Die arme Doppel-Iniativ ist eben leider abgestorben; Weil alle Aerzte, die man ries, sich keinen großen Ruhm erworben. Sie waren hitzig, zu massiv, behandelten die Patienten siit Medizinen intensiv und schlecht gekochten, setten Enten. So ging's natürlich krumm und schief. Bestattung zeigte sich rumorisch, Man hat geseh'n, wie sie verlies, halt eben heiß und krematorisch Und Trauer scheint mir nicht zu tief.

Ich bin der Düfteler Schreier, Und seh' ungerne scheiden heut' Die Obersten Lochmann und Blaser, Solch' waffenkundige Leut.

Wir haben sie nicht in Unzahl Die tüchtigen Wilitär Und fragen uns heute schon bange: Wo nehmen wir Andere her?

Wär's nur bei den Infanteristen, Bei Artister= und Kavasserie: Doch kämen wir ernstlich in Nöten — Dann brauchen wir — feine Genie!

